

Die Stellung wurde zwischen 1916 und 1918 vom deutschen Heer errichtet. Sie verlief quer durch das damalige Nordschleswig und war rund 60 km lang. Über 900 verschiedene Anlagen wurden errichtet, von 24-cm-Kanonen ganz im Süden bis zu den leichteren Batterien in der Mitte der Stellung. Im Norden befanden sich die zahlreichen Mannschafts- und Flankierbunker, die hinter den Schützengräben und vielen Kilometer Stacheldrahtzaunsperren errichtet waren.



Gammelskov Batteri 1918

Nach der Wiedervereinigung der Region mit Dänemark sprengte das dänische Heer die meisten Anlagen. Vielerorts sind aber noch Überreste erhalten, die heute von einer dramatischen Zeit zeugen.



Gammelskov batteri 2022



Die Überreste der Sicherungsstellung Nord wurden 2016 vereinzelt unter Denkmalschutz gestellt. Von den rund 900 Anlagen, die zwischen 1916 und 1918 errichtet wurden, sind etwa 65 intakte Anlagen und größere sichtbare Überreste erhalten geblieben.

Sie liegen verteilt in der militärischen Landschaft, zu der sie einmal gehört haben, und sind daher nicht immer leicht erreichbar.

Die meisten der erhaltenen Anlagen sind größere oder kleinere Mannschafsbunker mit einbetonierten Haken für die Kojen der Mannschaft. Doch es gibt auch Beobachtungsbunker mit gepanzerten Beobachtungsschlitzen sowie Flankierbunker, von denen aus der Stacheldraht und die Schützengräben mit Maschinengewehren geschützt wurden.

An den zugänglichen Anlagen sind Wegweiser und Informationstafeln aufgestellt. Folgt den Schildern und erfahrt auf den Tafeln mehr über die Funktion der Anlagen.

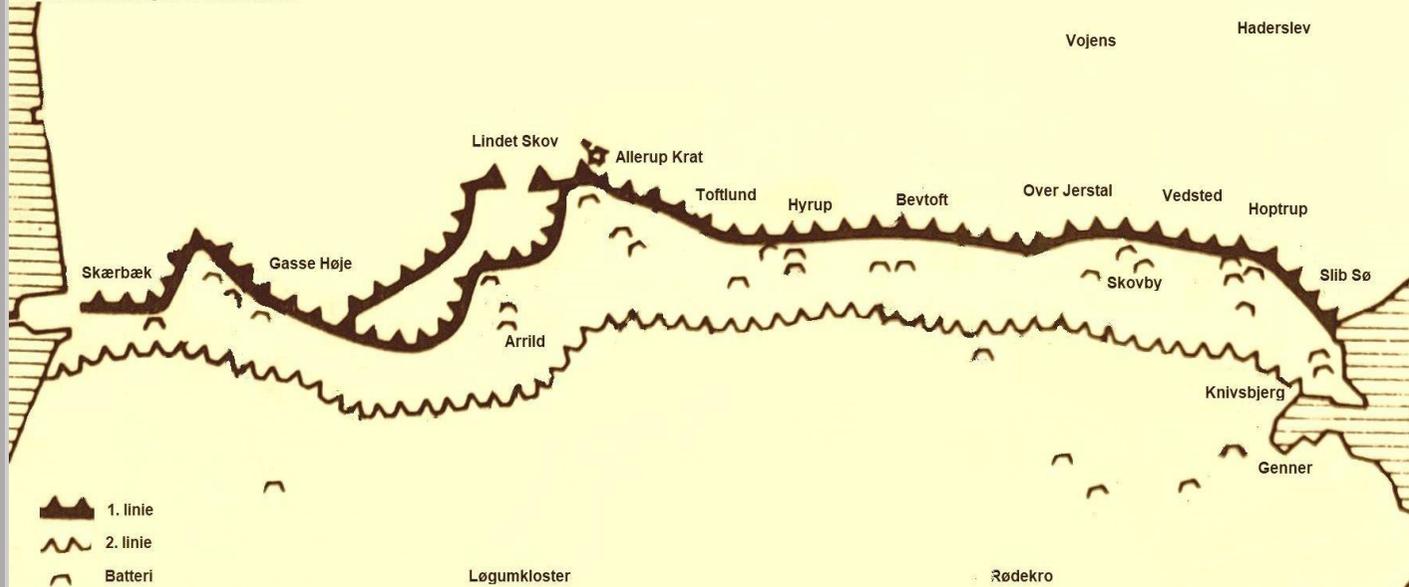


Denkt daran, auf Tiere und Pflanzen zu achten, wenn ihr euch im Gelände aufhaltet. Viele der Zugangswege sind von den Grundstückseigentümern freiwillig zur Verfügung gestellt worden. Respektiert dies, wenn ihr die Flächen nutzt.



Viele der intakten Bunker können besichtigt werden. Achtet darauf:

- festes Schuhwerk zu verwenden.
- dass in einigen der Räume das Wasser stehen kann.
- dass es an manchen Stellen hohe Stufen gibt.
- dass es an den Eingängen steile Abhänge gibt.
- in die Räume eine Taschenlampe mitzunehmen.



# Sicherungsstellung Nord



Von Westen nach Osten:

1. Kalby, Halbabwehrbunker, Maschinengewehrbunker.
2. Gasse Høje, Maschinengewehrbunker.
3. Øster Gasse, Magazinraum von Batterie.
4. Arrild, Halbabwehrbunker, Batterie und Flankierbunker.
5. Allerup, gesprengte Batterie, Flankierbunker, Holzraum.
6. Toftlund, Flankierbunker, Maschinengewehrbunker.
7. Gøtterup, Haverbækvej, Flankierbunker.
8. Hyrup Skov, gesprengte Batterie.
9. Hyrup, Maschinengewehrbunker.
10. Gammelskov, gesprengte Batterie.
11. Neder Jerstal, Wachbunker.
12. Strandelhjørn, gesprengte Batterie.
13. Torsbjerg Plantage, gesprengte Batterie.
14. Gl. Torsbjerg, Maschinengewehrbunker und Halbabwehrbunker.
15. Abkær, Langdyssevej, Beobachtungsbunker.
16. Rugbjerg Plantage, gesprengte Batterie.
17. Andholm Plantage, einzige intakte Batterie.
18. Pothøj, Revolverkanonbunker und Beobachtungsbunker.
19. Vedsted, Flankierbunker.
20. Skovby, gesprengte Batterie mit mehreren intakten Räumen.

Überall in der Region lassen sich Überreste der Sicherungsstellung Nord besichtigen. Siehe Übersichtskarte.



Viele weitere Informationen über die Geschichte der Sicherungsstellung Nord und die vielen verschiedenen Bunker findet ihr auf der Website des Fördervereins für die Sicherungsstellung Nord (auf Dänisch)

[sikringsstillingnord.dk](http://sikringsstillingnord.dk)



Die am besten erhaltene deutsche Befestigungsanlage aus dem Ersten Weltkrieg - mitten in Sønderjylland